

Bild 4

man's halt. Als Admin wirst Du da über kurz oder lang nicht umhinkommen. **Sieh Dir Bild vier an.**

Ist eine Eingabeaufforderung unter Linux. Das jeweilige Heimatverzeichnis der verschiedenen Modi (user und root) sind auch sogleich ersichtlich. Ditto bei cmd und Powershell unter Windows. **Siehe Bild 5.**

Mit Adminrechten landest Du auch dort im entsprechenden Verzeichnis > Windows\system32. Dort unter „config“ liegt der ganze Registry-Krempel. Wenn Du auf Nummer sicher gehen willst, kannst Du diesen Ordner auch wegsichern. Dann hast Du deine fünf Hauptzweige der Registry komplett drin und kannst diese notfalls mit einer Live-CD unter Linux wieder zurück kopieren. Die Ordnergröße ist mit 170 MB auch recht überschaubar. **Siehe Bild 6.**

Bild6

Viel wichtiger als das jeweilige Stammverzeichnis ist jedoch das Zeichen der Eingabeaufforderung. Nicht umsonst ist bei Unix- und Linux-Systemen ein Dollarzeichen (\$) am Ende ersichtlich. Dort liegt die Kohle. Auf der Kommandozeile. Mit einer spitzen Klammer wie unter Windows wird's schwer

Aber der Ansatz mit der Powershell ist schon mal richtig. Wenn Du das erste Mal einen User dort anlegst, wird das ca. drei Stunden dauern. Optimistisch geschätzt. Danach 10 Sekunden. Das ist der Weg. Nicht im Privatbereich, aber in Firmennetzwerken mit einem Verzeichnisdienst (Active Directory unter Windows) kommst Du auf lange Sicht nicht umhin. Egal, ob Windows, Unix, Linux oder Mac. Zum Administrieren der Systeme ist die Kommandozeile im Firmenumfeld Pflicht.

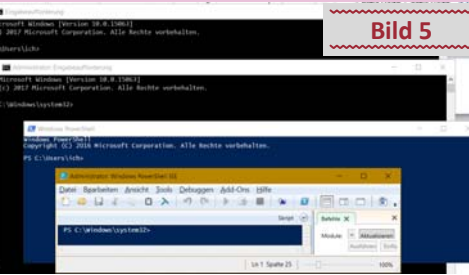


Bild 5

Leider gibt es keinen eingebauten Editor in der Powershell. Klar kannst ein „notepad filename“ machen, welches Dich von der Powershell raus auf die GUI beamt. Dort machst Du dann in der grafischen Umgebung Deine Änderungen, speicherst und schließt das Zeug und kommst zurück auf die Kommandozeile. Selbes Spiel wie in der Powershell ISE Umgebung. Um etwas zu editieren, verlässt Du die Kommandozeile und ein externer Editor öffnet sich. Nicht sehr elegant. Besser wäre ein integrierter Editor. Eben einer, wo Du nicht aus der Powershell raus musst, um etwas zu editieren. Sowa ist Standard in der Bash von Linux. Dort verlässt man in der Regel nie die Kommandozeile, auch wenn Du mehrere Dateien editieren willst. Man merkt es aber erst, wenn man länger damit arbeitet. Für Otto Normalverbraucher ist das alles natürlich nichts. Weder Powershell, noch die Bash. Leute, die auf der Kommandozeile arbeiten, erledigen üblicherweise ihre Arbeiten auch darin. Die Installation von VIM in der Powershell ist machbar, aber ein bisschen ein Gefrickel. Zumindest braucht man dann die Shell nicht mehr zu verlassen. Ich hoffe, dass da in Zukunft auch in diese Richtung gedacht wird. **Bild 7.**

Hier offenbart sich auch der größte Unterschied zwischen Powershell und BASH. Letztere arbeitet auch mit externen Programmen (awk, sed, grep, vi...) zusammen. Es ist einfach mehr verzahnt mit dem ganzen System.

Und auch hier entkommt man nicht der Windows-Philosophie. Die Powershell kümmert sich in der Regel um den Output. Die Bash hingegen gibt sämtliche Verantwortung, wie ein Ergebnis ausge-

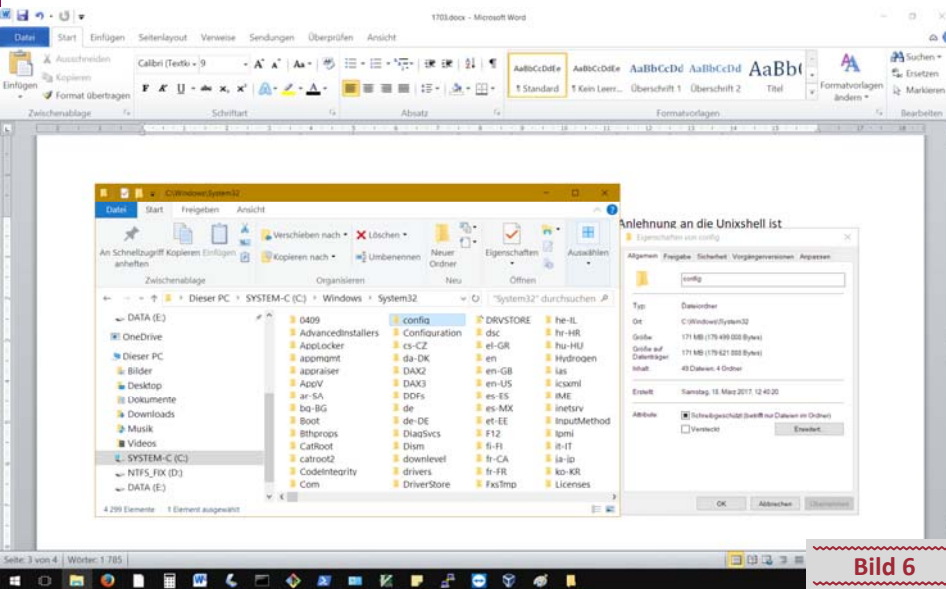


Bild 6

Geh mal mit denen zu einem Wiener Kinderarzt oder in einen Kindergarten. Wird bei den meisten auf Schnappatmung hinauslaufen.

Falls Du aber in einer Blase lebst. Gratuliere. Bleib dabei und alles wird gut. „... aber ich kenn ein paar... die sind gut integriert... sprechen gut Deutsch... gehen arbeiten... sind brav...“. Ganz ehrlich, wen interessiert das? Interessieren Dich die 3,5 Millionen Österreicher, die jeden Tag arbeiten gehen, die vietnamesischen Boatpeople, die Polen, Chinesen, Deutschen oder die Iraner, welche in den 80ern zu uns kamen und unauffällig hier leben? Und warum nicht? Eben. Warum machst Du dann so ein Theater, wenn sich jemand normal benimmt?

Wir sind mittlerweile schon so weit, dass wir einen Integrationserfolg ausloben, wenn „alle an einem Tisch sitzen und friedlich miteinander reden können“. So etwas erachte ich als Selbstverständlichkeit und bedarf auch hier keiner besonderen Erwähnung. Muss ich jetzt wissen, wem ich die Hand geben und wem in die Augen schauen darf? Darf ich alleine mit einer Frau im Aufzug oder als Sanitäter im Krankenwagen mitfahren? Als Feuerwehrmann eine Frau aus dem Unfallwrack schneiden? Die Türkenbelagerungen Wiens im Geschichtsunterricht ansprechen? Weihnachtsgelder auszahlen? Weihnachtsbeleuchtung oder Nationalflaggen aufhängen, ohne die Gefühle anderer zu verletzen? Auf den Ramadan Rücksicht nehmen? Fragen, die im Raum stehen und gerne vorausseilend im Sinne des Integrationsgedankens beantwortet wurden/werden.

Und obendrein, wie nenne ich jetzt im Zuge des Zeitgeistes eine rein weibliche Raumschiffbesatzung? Mannschaft mit Menstruationshintergrund? Und gibt es überhaupt genügend Frauenlandeplätze?

Die Minenfelder sind jedenfalls gelegt und sogleich anmutig von mir umschifft worden. Es bleibt spannend.

Ansonsten ist bei der Integration Deine aktive Mitarbeit gefragt und wird auch dementsprechend eingefordert. Das ist der springende Punkt. Und der bedingt eben auch eine Anpassung Deiner Lebensumstände. Integration ist keine Einbahnstraße. Ich weiß schon, nicht jeder der hier schon länger Lebenden (tolles Wort) kann oder will sich anpassen. Ich bin da der falsche Ansprechpartner, sorry. Keine Ahnung, wo das alles hinführt, aber ich bin auf jeden Fall dabei.

Man liest sich! Gruß Günter

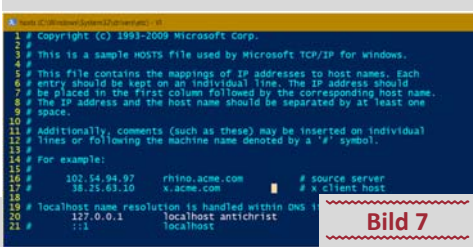


Bild 7